

| <b>Inhaltsverzeichnis:</b>  | <b>Seite</b> |
|---|--------------|
| <b>Kapitel 1: Patentgesetz, Erfindergeist und Gewerbefreiheit im Arzneimittelwesen der Rheinprovinz</b>           | <b>21</b>    |
| 1.1 Territorialgeschichte der Rheinprovinz und Entwicklung einer Wirtschaftsgesetzgebung                          | 21           |
| 1.2 Wirtschaft, Industrialisierung und Pauperismus in der ehemaligen Rheinprovinz                                 | 31           |
| 1.3 Die Bedeutung von Patentgesetz und Erfindergeist auf die Gestaltung des Arzneimittelwesens im 19. Jahrhundert | 35           |
| 1.3.1 Die Verhältnisse auf dem Arzneimittelmarkt der Rheinprovinz   | 35           |
| 1.3.2 Der Arzneimittelmarkt der Rheinprovinz unter ökonomischen Aspekten  | 39           |
| <b>Kapitel 2: Die Wirtschaftsgesetze der ehemaligen Rheinprovinz und ihre Bedeutung für die populäre Medizin</b>  | <b>55</b>    |
| 2.1 Vom französischen Patentgesetz bis zu den Gewerbeordnungen 1820-1845  | 57           |
| 2.2 Die Entwicklung vom Heilmonopol zur Kurierfreiheit (Ende 18. Jh. bis 1869)                                    | 69           |
| 2.3 Exkurs: Die „Preßfreiheit“ im 19. Jahrhundert und ihr Einfluss auf das Mitspracherecht der populären Medizin  | 75           |
| 2.4 Zwischen Patentgesetz und Gewerbefreiheit: Das Medizinalwesen 1869-1880                                       | 83           |
| <b>Kapitel 3: Volksmedizin und Existenzsicherung: zwei exemplarische Patentanträge (1846)</b>                     | <b>94</b>    |
| 3.1 Die Seite der Antragstellenden  | 94           |
| 3.2 Die Seite der Gutachter   | 99           |
| <b>Kapitel 4: Das Prüfverfahren der populären Medizin und die Gremien</b>   | <b>104</b>   |
| 4.1 Die Technische Deputation für das Medizinalwesen in Preußen   | 104          |

|   |            |
|---|------------|
| 4.2 Das Patentverfahren   | 109        |
| 4.3 Die Gutachter und das Begutachtungsverfahren  | 117        |
| 4.3.1 Die Gutachter   | 117        |
| 4.3.2 Das Begutachtungsverfahren  | 129        |
| <b>Kapitel 5: Patentanträge in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und ihre Begutachtung durch die akademische Medizin</b>               | <b>138</b> |
| 5.1 Ärzte als Gutachter der populären Medizin unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungen im Bereich der Staatsarzneykunde          | 138        |
| 5.1.1 Exkurs: Die Physici und Apotheker und ihr Verständnis von den Giften  | 146        |
| 5.1.2 Grenzen der Begutachtung der populären Medizin am Beispiel des Ackersmannes Schrott und seinem Arkanum gegen die Tollwut              | 151        |
| 5.2 Die Auseinandersetzung zwischen Volksmedizin und akademischer Medizin: Der Kampf um die Verfügbarkeit ‚giftiger‘ Stoffe                 | 157        |
| 5.3 Übersicht weiterer Heilmittel-Patent- und Privilegiengesuche in der Rheinprovinz (1810-1850)  | 163        |
| 5.3.1 Die Argumentationsmuster der begutachtenden Ärzte   | 167        |
| 5.3.1.1 „Wunderglaube“ und die „verspätete ächte Hilfe“. Die Patentgesuche des Herrn Stosberg, des Professors Vinck und Herrn Dörzapff      | 167        |
| 5.3.1.2 Fehlender Beweis der Heilwirkung: Die Witwe Hausmann und ihr Arkanum gegen die „Hundswuth“  | 177        |
| 5.3.2 Die Diskussion um ‚neu‘ und ‚eigenthümlich‘ im Falle des Kupferschlägers Röntgen in Lennep und des Grafen Vollmersheim aus Düsseldorf | 181        |
| 5.3.2.1 Die Neuheitsprüfung des Heilverfahrens der Witwe Mösby aus Cleve  | 187        |
| 5.3.3 Witwe Burtz und ihre ‚Patentlösung‘ zur Vorbeugung der Mastitis   | 192        |

|  |            |
|--|------------|
| 5.3.4 Wissenschaft als Gemeingut vs. Wissensmonopolen: Das „Geheimnis“ des Wundarzte Bahrs gegen den Krebschaden   | 201        |
| 5.3.5 Das heilerische Vorleben der Verfertiger oder die „Quacksalberei“ des Ludwig Ernst Emilius, der Witwe Martin und des Garnhändlers Ressel                           | 205        |
| 5.3.6 Gesuche, die an den Inhalten des Patentgesetzes scheiterten  | 210        |
| 5.3.6.1 Der Apotheker Flashhoff und das wirtschaftlich Unattraktive der so genannten „Verbesserungspatente“ im Bereich des Arzneimittelwesens                            | 210        |
| 5.3.7 Praktische Auswirkungen der Patentbedingungen im 19. Jahrhundert   | 215        |
| 5.3.7.1 Abwanderungen von Wissen in das Ausland  | 215        |
| 5.3.8 Der Umgang mit ‚Ruse‘, List und Verschlagenheit in den Patentgesuchen des Buchhändlers Beyer, des Apothekers Stucke, der Witwe Ohrset und des Carl Bauscheidt      | 218        |
| 5.3.9 Behördenorganisation, Amtshaftung und Regress  | 229        |
| <b>Kapitel 6: Entwicklungen im 19. Jahrhundert, die sich dem Liberalismus im Arzneimittelwesen entgegenstellten</b>  | <b>233</b> |
| 6.1 Der Wandel in den nationalökonomischen Überlegungen im 19. Jahrhundert und sein Einfluss auf die Situation im Arzneimittelwesen                                      | 233        |
| 6.2 Die Medikalisierung der Finanzen: Die allgemeine Gewerbeordnung und das beginnende Versicherungswesen in der Rheinprovinz bis zur Kassenzulassung 1892               | 241        |
| 6.3 Entwicklung eines ‚Präventionsgedankens‘ im Gesundheitswesen: Von der Krankenversicherung zur Krankenverhütung und dem Ausbau der Gesundheitstopographie             | 247        |
| 6.4 Ausbildung des Gedankens eines ‚wirtschaftlichen Schutzes‘ im 19. Jahrhundert: Von „Reellität“, „Waaren“- und „wahren“ Preisen im Arzneimittelwesen der Rheinprovinz | 250        |
| 6.5 Entwicklungen im Bereich des Zivil- und Strafrechts  | 253        |

|   |            |
|---|------------|
| 6.5.1 Die Wahrung des öffentlichen Interesses und die Entwicklungen im Bereich des Zivilrechts  | 255        |
| 6.5.2 Die Ausformung des Privatrechts und sein hemmender Einfluss auf „Bewegungsfreiheit“ und Erfindergeist: Die Justiz und die „voluntas aegroti suprema lex“  | 261        |
| 6.5.2.1 Die Entwicklungen im Bereich des Schadensnachweises als Grundlage zur Geltendmachung von Rechtsansprüchen   | 261        |
| 6.5.2.2 „Contra legem artis“: Die Entwicklung von Gefährdungshaftung und Schadensersatz im 19. Jahrhundert und ihr Einfluss auf das Arzt-Patient-Verhältnis   | 264        |
| 6.6 Entwicklungen im Bereich der Pharmazeutischen Analytik mit besonderer Berücksichtigung der Identifizierung von pflanzlichen Arzneistoffen, als Grundlagenwissenschaft zur Realisierung eines wirtschaftlichen Schutzes  | 269        |
| 6.6.1 Hauptdelikte im Arzneimittelwesen nach Einführung der wirtschaftsliberalen Reformen in der Rheinprovinz: Wucher und Betrug  | 269        |
| 6.6.2 Entwicklungen im Bereich der Pharmazeutischen Analytik  | 274        |
| 6.7 Die Notwendigkeit der Einbeziehung von Experten und das aufstrebende Gutachtertum im Arzneimittelwesen der Rheinprovinz   | 284        |
| <b>Kapitel 7: Das Arzneimittelwesen der Rheinprovinz in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter der „Kontrolle“ der Pharmazeutischen Analytik in Verbindung mit einem aufstrebenden Expertentum und zivilrechtlichen Veränderungen nach Einführung der Wirtschaftsgesetze</b> | <b>290</b> |
| 7.1. Die Situation im Arzneimittelwesen nach 1850   | 290        |
| 7.2. Die Strategie zur Ausgrenzung der populären Medizin nach Einführung der wirtschaftsliberalen Reformen in der Rheinprovinz  | 295        |
| 7.3. Entwicklungen im Bereich der Naturwissenschaften und des Privatrechts: Die Arzneyspezialitäten zwischen Gemeinwohl und Privatrecht   | 300        |
| 7.3.1 „Contra legem artis“: der Daubitz- Kräuterlikör   | 302        |
| 7.3.2 Carl Baunscheidts Erfindung „Nummer 2“:   |            |

|  |     |
|--|-----|
| Ein „Lebenswecker“ tritt in Konkurrenz zu den Praktiken der Schulmedizin                                       | 305 |
| 7.3.2.1 Die Kuren des Herrn Baunscheidt mit dem Lebenswecker: Ärzte stehen auf und klagen an                   | 308 |
| 7.3.2.2 Die Krankengeschichte des Michel Fuchs   | 309 |
| 7.3.2.3 Vom Unternehmer Baunscheidt und seinen Geschäften mit dem Lebenswecker                                 | 314 |
| 7.3.2.4 Die weiteren Verhandlungen gegen den Erfinder Baunscheidt: Der Lebenswecker und die ‚Ehre‘ der Medizin | 317 |
| 7.3.2.5 Das Verfahren und die finale Entscheidung um das Heilmonopol Baunscheidts                              | 321 |
| 7.3.2.6 Der Einspruch Baunscheidts   | 323 |
| 7.3.2.7 Die zweite Entscheidung im Falle Baunscheidt   | 325 |
| 7.4. Auswirkungen der Errungenschaften der analytischen Kontrolle auf das Arzneimittelwesen der Rheinprovinz   | 328 |
| 7.5 Ausblick   | 332 |
| Zusammenfassung  | 334 |